

# Vermeidungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

im Zuge der Ertüchtigung des Rheinhochwasserdammes XXV und des rechten Murgdammes bei Rastatt, Steinmauern, Elchesheim-Iltingen und Au am Rhein

Der Großteil des Projektgebietes zur Ertüchtigung des Rheinhochwasserdammes XXV und des rechten Murgdammes liegt innerhalb bzw. am Rand der Schutzgebiete des Netzes „Natura 2000“, dem Lebensraum geschützter Tier- und Pflanzenarten. Um den Eingriff der Dammertüchtigung in Natur und Landschaft zu mindern, wurden in der Planung verschiedenste Vermeidungsmaßnahmen festgelegt. Zur Kompensation der unvermeidbaren Eingriffe werden vielfältige Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen auf dem Damm selbst und im Umland umgesetzt.

## Beispiele für Vermeidungsmaßnahmen

Die Baumaßnahmen erfolgen in Abschnitten, um für Tiere und Pflanzen immer einen ausreichend großen Teil des Damms als Lebensraum zur Verfügung zu haben. Dies trägt außerdem dazu bei, dass die Wiederbesiedlung der bereits sanierten Abschnitte von benachbarten, noch nicht sanierten Abschnitten aus erfolgen kann.

Um die Fortpflanzung, Überwinterung und Wanderung einzelner Tierarten sicherzustellen, gelten Schonzeiten mit Verbot der Durchführung bestimmter Bauarbeiten. So dürfen zum Beispiel Bäume nur von Oktober bis Februar gefällt werden. Um die Tötung geschützter Tiere, wie beispielsweise Eidechsen, zu vermeiden, werden diese gefangen und auf geeignete, zum Teil eigens hergestellte Orte umgesiedelt.



Fangen und Umsiedeln von Zauneidechsen

Als Schutz vor Wiederbesiedlung während der Bauphase werden Schutzzäune aufgestellt.



Aufstellen von Schutzzäunen

Um die heute auf dem Damm vorkommenden besonders zu schützenden Pflanzen wie Orchideen zu erhalten, werden diese vor Beginn der Baumaßnahme in geeignete Grünlandbestände verpflanzt.



Die Gelbe Sommerwurz

Auch ausgewählte alte Eichen werden erhalten, da diese sowohl wichtige Brut- und Quartierbäume als auch Nahrungstätten für eine Vielzahl von Tieren sind.



Erhalt alter Eichen

## Beispiele für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Zur Wiederherstellung und Erweiterung von blüten- und artenreichem Dammgrünland werden auf den sanierten Dämmen Magerwiesen und Magerrasen entwickelt.



Entwicklung von Magergrünland auf dem Damm

Artenreiches Dammgrünland ist nicht nur Lebensgrundlage vieler Tiere wie Insekten, sondern auch ein prägendes Landschaftselement.

Durch die Verbreiterung der Dämme gehen im Randbereich der heutigen Dämme Wiesenflächen, Gehölzsäume und Brachflächen verloren. Zur Kompensation werden artenreiche Wiesen entwickelt, Röhrichtbestände und Ackersenen neu angelegt sowie Sträucher gepflanzt. Diese bieten unter anderem Zauneidechsen Deckungsmöglichkeit, Vögeln Brutmöglichkeiten und Wildbienen sowohl Nahrung als auch Überwinterungsmöglichkeiten.



Wildbiene (Furchenbiene)

Die durch die Dammverbreiterung verlorenen Streuobstwiesen werden durch Ergänzung vorhandener Streuobstwiesen, Neuanlagen sowie deren Pflege ausgeglichen.



Anlage neuer und Ergänzung und Pflege älterer, verbrauchender Streuobstbestände

Durch die Sanierungsmaßnahmen gehen Waldflächen verloren und werden in Dammgrünland, Wege oder baumfreie Zonen umgewandelt. Der Verlust wird durch Neuaufforstungen naturnaher und vielfältiger Wälder kompensiert. Die Ersatzaufforstungen erfolgen am Rand oder innerhalb bestehender Waldflächen.



Neuaufforstung naturnaher und vielfältiger Wälder

Von der Maßnahme profitieren auch verschiedene Tiere, für die der Wald Lebensraum und Nahrungshabitat darstellt: zum Beispiel Fledermäuse, Spechte und verschiedene Insekten wie der Hirschkäfer.



Hirschkäfer

Mit dem Waldverlust gehen auch alte Bäume verloren. Diese haben eine besondere Bedeutung als Fortpflanzungs- und Ruhestätte, aber auch als Nahrungshabitat geschützter Tierarten. Zum Ausgleich werden in einigen Waldgebieten ältere Bäume von der forstlichen Nutzung ausgenommen.

Die wasserseitige baumfreie Zone wird nach und nach im Rahmen der forstwirtschaftlichen Nutzung hergestellt. Von dem sich dabei bildenden Waldrand profitieren insbesondere Heckenbrüter, aber auch Zauneidechsen.

Zur Kompensation des Verlustes von Laichgewässern werden neue geschaffen. Von den Tümpeln profitieren neben dem Laubfrosch und dem kleinen Wasserfrosch auch weitere Amphibien sowie Libellen und Wasserkäfer.



Anlage von Amphibienlaichgewässern

Neben den beschriebenen Maßnahmen werden noch eine Vielzahl weiterer Maßnahmen durchgeführt, wie:

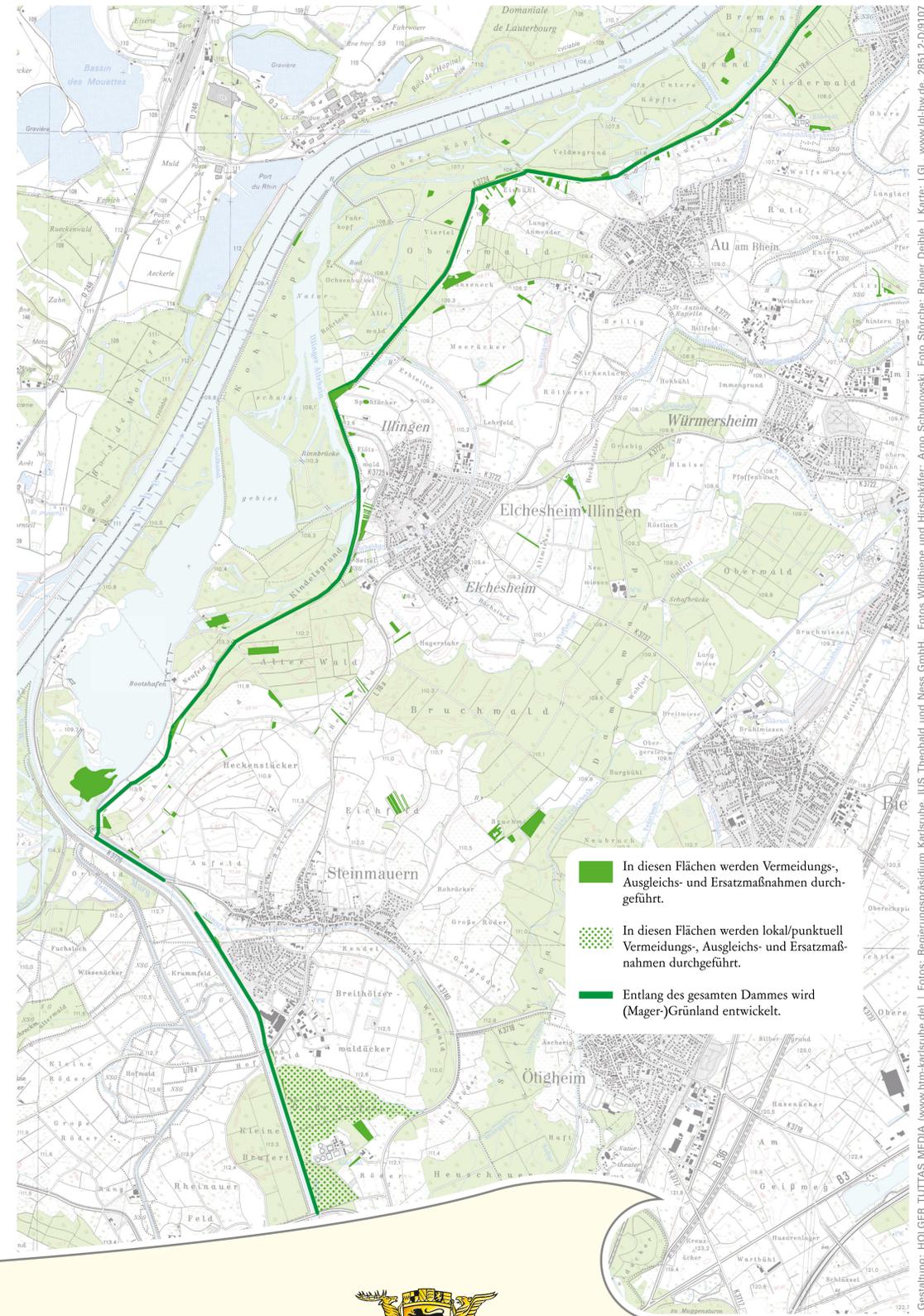
- Entwicklung/Optimierung von Magergrünland außerhalb der Dämme
- Entwicklung/Optimierung von Pfeifengraswiesen
- Anlage von Seggenbeständen
- Anlage von Feldhecken und Gebüsch sowie Pflanzung von Baumreihen
- Aufforstung von Hartholz- und Weichholzauwald
- Förderung der Stieleiche und der Silberweide
- Aufhängen von Fledermauskästen
- Ersatz eines Weißstorch-Horstbaums



Ersatz-Horstbaum



Fledermauskasten



- In diesen Flächen werden Vermeidungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen durchgeführt.
- In diesen Flächen werden lokal/punktuell Vermeidungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen durchgeführt.
- Entlang des gesamten Damms wird (Mager-)Grünland entwickelt.

